

- Meyenberg**, Dipl.-Ing. F., Einführung in die Organisation von Maschinenfabriken unter besonderer Berücksichtigung der Selbstkostenberechnung. 3., umgearb. u. erw. Aufl. Berlin 1926. Verlag Jul. Springer. Geb. M 18,—
- Mohs**, Studienrat H., u. Herzog, R., Physik und Chemie. Lehr- und Aufgabenbuch für Gewerbeschulen und zum Selbstunterricht. 2., verm. Aufl. Mit einem Anhang über Hüttenkunde. Mit 60 Fig. im Text. Leipzig 1925. Verlag F. Brandstetter. Geh. M 6,50; geb. M 7,50
- Nernst**, Prof. Dr. W., Theoretische Chemie vom Standpunkte der Avogadro'schen Regel und der Thermodynamik. 11. bis 15. Aufl. Mit 61 in den Text gedruckte Abb. Stuttgart 1926. Verlag F. Enke. Geh. M 46,—; geb. M 50
- Ost**, Geh. Reg.-Rat Prof. H., Lehrbuch der chemischen Technologie. 15. Aufl. Mit 330 Abb. im Text und 11 Tafeln. Leipzig 1926. Verlag Dr. M. Jänecke. Geh. M 15,—; geb. M 16,80
- Ostwald**, Prof. Dr. W., Experimentelle Methoden der Kolloidchemie. Sonderheft der Kolloid-Zeitschrift, Bd. XXXVII, Heft 6. Mit 100 Abb. und zahlr. Tabellen. Dresden und Leipzig 1925. Verlag Th. Steinkopff. Geh. M 4,—
- Preuß**, Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene zu Berlin-Dahlem, Grundzüge der Trinkwasserhygiene. Kurzer Abriss für den Praktiker. Mit 95 Abb. Berlin 1925. Verlag Laubsch & Everth. Kart. M 6,50
- Riepert**, Dr.-Ing., Adreßbuch der Zement-, Kalk- und Gips-Industrie. Charlottenburg 1925. Zementverlag G. m. b. H.
- Regelsberger**, Geh. Reg.-Rat Dr. F., Chemische Technologie der Leichtmetalle und ihrer Legierungen. Chemische Technologie in Einzeldarstellungen. Herausgeber Prof. A. Binz. Chemische Technologie. Mit 15 Abb. und einer Bildnistafel. Leipzig 1926. Verlag O. Spamer. Geh. M 26,—; geb. M 29,—
- Remmler**, Dr. H., Herstellung der Sulfatlauge. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papierchemiker und -Ingenieure. 2. Aufl. Bd. 8. Berlin 1925. Verlag der Papier-Zeitung C. Hofmann.
- Roth**, Prof. Dr. W., Chemiker-Kalender 1926. Ein Hilfsbuch für Chemiker, Physiker, Mineralogen, Industrielle, Pharmazeuten, Hüttenmänner usw. Begr. v. Dr. R. Biedermann. In drei Bänden. 47. Jahrg. Berlin 1926. Verlag Jul. Springer. Geb. M 16,50
- Scheffers**, Prof. Dr. G., Lehrbuch der Mathematik für Studierende der Naturwissenschaften und der Technik. Eine Einführung in die Differential- und Integralrechnung und in die analytische Geometrie. 6., verb. Aufl. Mit 438 Fig. Berlin u. Leipzig 1925. Verlag W. de Gruyter & Co. Geh. M 30,—; geb. M 33,—
- Schimpf**, J., Kalkbenennungen. Berlin 1926. Kalkverlag G. m. b. H.
- Schlomann**, A., Illustrierte Technische Wörterbücher in sechs Sprachen: Deutsch, Englisch, Russisch, Französisch, Italienisch, Spanisch. Bd. XVI, Weberei u. Gewebe. Mit über 1300 Abb. und Formeln. München 1926. Verlag R. Oldenbourg.
- Sieber**, Dr.-Ing. R., Über das Harz der Nadelhölzer und die Entharzung von Zellstoffen. Bd. 9. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure. Berlin 1925. Verlag C. Hofmann.
- Sierp**, Dr. F., Die Beseitigung des überschüssigen belebten Schlammes bei der Abwasserreinigung. Mit 5 Abb. und 4 Schaulinien-Darstellungen. Berlin 1925. Verlag Wasser. Geh. M 1,80
- Steinbrecht**, G., Die Steingut-Fabrikation. 1. Bd. Die Chemie der Steingut-Fabrikation und Rezepte. 2., vollst. umgearb. Aufl. Mit 19 Abb. Chemisch-technische Bibliothek. Wien und Leipzig 1925. Verlag A. Hartleben. M 5,—
- Thoms**, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H., Handbuch der praktischen und wissenschaftlichen Pharmazie. Unter Mitarb. erster Fachgenossen. Lieferung 13, Bd. 3, Bg. 71. Berlin und Wien 1926. Verlag Urban & Schwarzenberg. M 8,—
- Tonindustrie-Kalender 1926**. In drei Bänden. Berlin 1926. Verlag Chemisch. Laboratorium für Tonindustrie. Geb. M 5,—
- Valenta**, Hofrat Prof. E., Fette, Harze, Firnisse, Rußschwarze Druckfarben und verschiedene andere in den graphischen

- Druckgewerben verwendete Materialien. Die Rohstoffe der graphischen Druckgewerbe. Bd. 2. 2. verm. u. verb. Aufl. Mit 90 in den Text gedruckten Abb. Halle a. d. S. 1925. Verlag W. Knapp. M 15,20; geb. M 17,—
- Verein deutscher Dünger-Fabrikanten**. Die Fabrikation des Superphosphates mit Berücksichtigung der anderen gebräuchlichen Düngemittel nach dem Handbuch von L. Schucht. 4., verm. u. verb. Aufl. Mit 146 Abb. Braunschweig 1926. Verlag Fr. Vieweg & Sohn. Geh. M 27,50; geb. M 30,—
- Vereinigung der Großkesselbesitzer**. Speisewasserpflege. Charlottenburg 1926. Vereinigung der Großkesselbesitzer e. V.
- v. Walther**, Prof. Dr. Frhr., Kegel, Prof. K., u. Seidenschneur, Prof. Dipl.-Ing. F., Das Braunkohlenarchiv. Mitteilungen aus dem Braunkohlenforschungsinstitut Freiberg i. Sa., Heft 10. Halle a. d. S. 1926. Verlag W. Knapp. Brosch. M 6,80

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. W. Heisenberg, Privatdozent an der Universität Göttingen, wurde der Lehrstuhl der mathematischen Physik an der Universität Leipzig angeboten.

Dr. W. Eitel, o. Prof. der Mineralogie und Petrographie an der Universität Königsberg i. Pr., hat die Leitung des neu errichteten Kaiser-Wilhelm-Instituts für Silicatchemie in Berlin-Dahlem übernommen.

Ernannt wurden: Prof. Dr. Freudenberg am 1. April zum Direktor des Chemischen Universitäts-Laboratoriums Heidelberg. — Dr.-Ing. Kögel, a. o. Prof. der Chemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe, zum Kommissionsmitglied der wissenschaftlichen Abteilung des Völkerbundes. — Dr. B. Mulert, Regierungsrat im Reichswirtschaftsministerium zum Oberregierungsrat. — Dr. H. Schlubach, Privatdozent an der Universität München, zum planmäßigen a. o. Prof. für spezielle organische Chemie an der Universität Hamburg.

Prof. Dr. K. H. Bauer, Technische Hochschule Stuttgart, Vorstand der Apotheke des Städtischen Katharinenhospitals, hat den Ruf auf den Lehrstuhl für pharmazeutische Chemie an der Universität Leipzig angenommen.

Dr. O. Weigel, o. Prof., Marburg, wurde der Lehrstuhl für Mineralogie und Petrographie an der Universität Göttingen angeboten.

Gestorben sind: Dr. C. Laubinger, früher Apothekenbesitzer und Handelschemiker, in Norden. — Prof. Dr. C. Freiherr v. Rechenberg, früher Direktor bei der Fa. Schimmel & Co., Miltitz, im Alter von 74 Jahren am 21. März in Bühlau; er ist in chemischen Kreisen durch sein Werk über Theorie und Praxis der einfachen und fraktionierten Destillation bekannt. — Dr. P. R. Starke, Apotheker, in Dresden.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung Kiel vom 26.—29. Mai 1926.

Das endgültige Programm der Hauptversammlung erscheint im nächsten Heft. Diesem werden auch die Vordruckkarte für die Anmeldung und Zahlkarte für den Teilnehmerbeitrag beigelegt.

An Vorträgen sind für die einzelnen Fachgruppen weiterhin angekündigt:

Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie: B. Rassow, Leipzig: „Die Zusammensetzung einiger indischer Steinkohlen und des aus ihnen gewonnenen Urteers“. (Nach Versuchen von Ram Chandra Bhattacharya.)

Fachgruppe für Chemie der Erd-, Mineral- und Pigmentfarben: A. Verhein, Harburg a. d. Elbe: „Sind Reginat- oder Linoleat-Firnisse für Anstrichzwecke geeigneter?“ — H. G. Grimm, Würzburg: „Über die Mischkristallfarben“.

Fachgruppe für anorganische Chemie: H. Remy, Hamburg: „Aus der Chemie des Ruthens“. — J. Meyer, Breslau: „Über die Konstitution der Pervanadinsäure und ihrer Salze“. —

E. Weitz, Halle a. d. S.: *Wässriges Ammoniak als Lösungsmittel* (mit Lichtbildern). — Fr. Frowein, Bomlitz-Walsrode: 1. „Die Lösungen des doppelt-ternären Salzgemisches $[K_2MgNa_2] [(NO_3)_2Cl_2]$ und ihre Bedeutung für die Technik“, nach Versuchen gemeinsam mit E. v. Mühlendahl (mit Lichtbildern); 2. „Das reziproke Salzpaar $BaNa_2(NO_3)_2Cl_2$ und einige bemerkenswerte Fälle von Löslichkeitserhöhung durch Hinzutritt einer neuen Komponente“.

Fachgruppe für Fettchemie: Eibner, München: „Neue Auffassungen über die Trockenvorgänge fetter Öle“ (vorgetragen von K. H. Bauer, Stuttgart). — R. Ehrenstein: Hamburg: Eine Frage an die Fachgruppe: „Welche Erfahrungen haben die Mitglieder mit den verschiedenen Jodzahlbestimmungsmethoden, insbesondere der nach Margosches sowie Rosenmund und Kuhnert gemacht?“.

Fachgruppe für Photochemie und Photographie: H. H. Schmidt, München: „Die photochemischen Prozesse bei den Silberhaloiden“. — S. Bein, Berlin: „Versuche mit der „Agfa-Farbenplatte“ (von Simmich, Berlin).

Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz: F. Heinemann, Berlin: „Verfahren des Reichspatentamts bei Erneuerung internationaler Marken“.

Fachgruppe für Unterrichtsfragen und Wirtschaftskemie: H. Großmann, Berlin: „Die chemische Industrie in der Tschechoslowakei nach dem Kriege“.

Fachgruppe für Wasserchemie (in Gründung begriffen): H. Bach, Essen, Leiter des chemischen Amtes der Emscher Genossenschaft: „Phenolhaltige Abwässer und ihre Reinigungsmöglichkeit“. — Uthe, Emscher Genossenschaft, Essen: „Die Bestimmung der Stickstoffverbindungen in gewerblichen Abwässern“. — G. Bode, Berlin, Leiter des Instituts für Gärungsgewerbe, Berlin: „Beschaffenheit und Reinigungsmöglichkeiten gärungsgewerblicher Abwässer“. — H. Haupt, Bautzen: „Herstellung von streubarem Dünger aus aktiviertem Schlamm in Milwaukee“ (mit Lichtbildern). — W. Olszewski, Dresden, Vorstand der chemischen Abteilung der Wasserwerke Dresden: „Neuere Beobachtungen bei der Entkeimung, Entmanganung, Entsäuerung von Trink- und Brauchwasser“ (mit Lichtbildern). — G. Ornstein, Berlin: „Erfahrungen mit dem Chlorgasverfahren in der Wasser- und Abwasserbehandlung“ (mit Lichtbildern). — Schiller, Schweinfurt-Oberndorf: „Praktische Erfahrungen mit Frischwasserkläranlagen“. — Schillinger, Chefchemiker der mittleren Isar-A.-G.: „Die Kläranlage der Stadt München in Großlappen und die biologische Reinigung in Abwasserfischteichen“. — F. W. Sierp, Essen, Chefchemiker des Ruhrverbandes: „Die Abwasserreinigung mit belebtem Schlamm auf der Kläranlage Essen-Rillinghausen“ (mit Lichtbildern). — J. Smit, Amsterdam: „Die Trinkwasserversorgung in Niederländisch-Indien“ (mit Lichtbildern). — Splittgerber, Wolfen, Vorstand der Abteilung für Wassersachen in der Agfa und verbündeter Werke: „Neuzeitliche Beurteilungsgrundsätze für Kesselspeisewasser“. — W. Steffens, Bautzen: „Zur Methode der Jodbestimmung in Trinkwässern“. — G. Thiem, Leipzig: „Hydrologische und chemische Feststellungen in der mittleren Elbniederung“ (mit Lichtbildern). — Nachtigall, Hygienisches Institut, Hamburg: „Versalzung und Verhärtung der Flußläufe“. — Kammann, Hamburg: „Reinigungsvorgänge beim Belebtschlammverfahren“.

Weitere Anmeldungen schleunigst erbeten an Prof. Dr. Haupt, Bautzen, Mättigstr. 35.

Verband selbständiger öffentlicher Chemiker:

Hauptversammlung am Freitag, den 28. Mai 1926, vormittags 8,30 Uhr; Sitzungsraum wird noch mitgeteilt.

Tagesordnung der Mitglieder-Versammlung

am Sonnabend, den 29. Mai, 10 Uhr vorm. in den „Reichshallen“.

1. Ergebnisse der Wahlen für Vorstand und Kuratorium der Hilfskasse. Ehrungen.
2. Jahresbericht und Jahresabrechnung; Wahl der Rechnungsprüfer.

3. Haushaltplan; Festsetzung von Jahresbeitrag und Hauptversammlung 1927.
4. Statistik der Chemiker und Chemiestudierenden; Stellenvermittlung; Karl Goldschmidt-Stelle für Chemie und Wirtschaft.
5. Vereinstätigkeit: Zeitschrift, Bezirksvereine und Ausschüsse.
6. Verschiedenes.

Betrifft Reisestipendien zum Besuche der Hauptversammlung.

Auch in diesem Jahre werden wieder etwa 50 Reisestipendien zum Besuche der Hauptversammlung vergeben.

Jeder Stipendiat erhält:

1. den Betrag der Teilnehmerkarte (M 20,—),
2. abgerundete Fahrtkosten III. Klasse vom Wohnort nach Kiel und zurück,
3. für Verpflegung etwa M 60,—.

Das Vorschlagsrecht für die Verteilung liegt bei den Bezirksvereinen. Die Bewerbung um ein Stipendium ist also an den Vorsitzenden des Bezirksvereins zu richten, dem der Bewerber angehört.

Für die Auswahl unter den Bewerbern sind den Bezirksvereinen folgende Richtlinien an die Hand gegeben:

1. Möglichst regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen des Bezirksvereins; hierbei können solche Mitglieder, die schon Vorträge in den Bezirksvereinsitzungen gehalten haben und evtl. auch zur Übernahme von Vorträgen aus ihrem Arbeitsgebiet in den Fachgruppensitzungen auf der Hauptversammlung fähig und bereit sind, bevorzugt werden.

2. Wirtschaftliche Begründung des Zuschusses.

Das Stipendium soll nicht an Kollegen gegeben werden, von denen angenommen werden kann, daß sie auch ohne den Zuschuß die Kosten der Reise auf sich nehmen oder etwa von ihrer Firma hingesandt werden. Wenn auch größtenteils namentlich jüngere Dozenten und Assistenten in Betracht kommen werden, so soll deren Zahl, der Struktur unseres Vereins entsprechend, keinesfalls mehr als die Hälfte der Vorschläge ausmachen.

3. Bei gleicher Würdigkeit lassen die Bezirksvereine das Los entscheiden.

4. Es soll möglichst unter den Bewerbern abgewechselt, dementsprechend also nicht wieder der gleiche Vorschlag wie im Vorjahre gemacht werden.

Die Annahme des Stipendiums schließt natürlich die Verpflichtung in sich, die Hauptversammlung zu besuchen. Die von den Bezirksvereinen aufgestellten Stipendiaten müssen sich infolgedessen sofort bei dem Ortsausschuß in Kiel anmelden, den Betrag für die Teilnehmerkarte dorthin einsenden und die vorgeschriebene Annahmeerklärung bei der unterzeichneten Geschäftsstelle einreichen, die dann den Betrag des Stipendiums bis spätestens 20. Mai überweist.

Geschäftsstelle des
Vereins deutscher Chemiker
Leipzig, Felixstr. 3. e. V.

Vorstände der Bezirksvereine für das Jahr 1926

(Forts. von Seite 296.)

Bezirksverein Aachen: Oberstudiendirektor Dr. K. Stirm, Aachen, Vorsitzender; F. Projahn, Stolberg, Stellvertreter; Dr.-Ing. J. Roderstein, Aachen, Schriftführer; Dr.-Ing. G. Strauch, Aachen, Stellvertreter; Dr. E. Feder, Aachen, Kassenwart; Prof. Dr. P. Lipp, Aachen, Beisitzer; Dr. P. Redenz, Aachen, Vertreter im Vorstandsrat; Prof. Dr.-Ing. G. Lambris, Stellvertreter im Vorstandsrat.

Bezirksverein Dresden: Prof. Dr. P. Kraus, Dresden, Vorsitzender; Prof. Dr. A. Lottermoser, Dresden, Stellvertreter; Dipl.-Ing. Herbert Gensel, Dresden-Leubnitz, Schriftführer; Dr. H. Steinhorst, Dresden, Kassenwart; Prof. Dr. A. Heiduschka, Dresden, Direktor Dr. G. Erdmann, Dresden-Radebeul, Prof. Dr. Ed. Graefe, Dresden, Dr. E. Kegel, Dresden-Radebeul, Beisitzer; Prof. Dr. P. Kraus,

Dresden, Vertreter im Vorstandsrat; Prof. Dr. A. Lottermoser, Stellvertreter im Vorstandsrat.

Bezirksverein Leipzig: Dr. O. Lampe, Leipzig, Vorsitzender; Prof. Dr. B. Rassow, Stellvertreter; Dr. J. Volhard, Leipzig, Schriftführer; Prof. Dr. F. Hein, Leipzig, Stellvertreter; Dr. P. Martin, Leipzig, Kassenwart; Dr. F. Scharf, Leipzig, Stellvertreter; Geheimrat Paal, Leipzig, Dr. E. Brauer, Miltitz, Prof. Dr. Reddelien, Leipzig, Prof. Dr. F. Härtel, Leipzig, Prof. Wienhaus, Miltitz, cand. chem. Tröger, Beisitzer; Dr. O. Lampe, Leipzig, Vertreter im Vorstandsrat; Dr. E. Brauer, Miltitz, Stellvertreter im Vorstandsrat.

Bezirksverein für Mittel- und Niederschlesien: Prof. Dr. J. Meyer, Breslau, Vorsitzender; Dr. F. Jander, Goldschmieden, Stellvertreter; Dr. A. Beck, Breslau, Schriftführer; Dr. O. Brandt, Breslau, Stellvertreter; Dr. F. A. Basse, Breslau, Kassenwart; Prof. Dr. F. Hofmann, Breslau, Prof. Dr. B. Neumann, Breslau, W. Lindemann, Hermsdorf, Dr. E. Thielepape, Maltsch, Beisitzer; Prof. Dr. J. Meyer, Breslau, Vertreter im Vorstandsrat; Dr. F. Jander, Goldschmieden, Stellvertreter im Vorstandsrat.

Bezirksverein Oberrhein: Dr. H. Aickelin, Ludwigshafen, Vorsitzender; Prof. Dr. E. Berl, Darmstadt, Prof. Dr. Stollé, Heidelberg-Neuenheim, Stellvertreter; Dr. Geigel, Mannheim, Schriftführer; Dr. Brunswig, Mannheim-Rheinau, Kassenwart; Dr. E. Köbner, Mannheim, Vertreter im Vorstandsrat; Dr. H. Geigel, Mannheim, Stellvertreter im Vorstandsrat.

Bezirksverein Pommern: Direktor Dr. G. Schüler, Stettin, Vorsitzender; Anton Schäffer, Stettin-Grünhof, Stellvertreter; Betriebsleiter O. Schönwald, Stettin, Schriftführer; Fabrikbesitzer K. Krawczynski, Stettin, Schatzmeister; O. Schönwald, Stettin, Vertreter im Vorstandsrat; A. Schäffer, Stettin-Grünhof, Stellvertreter im Vorstandsrat.

Aus den Bezirksvereinen.

Märkischer Bezirksverein. Hauptversammlung am 7. Dezember 1925, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Pharmakologischen Institut der Universität, Dorotheenstr. 28.

Nach Erstattung des Jahresberichtes und Entlastung des Vorstandes hielt Dr. med. J. Schumacher, Berlin, einen Vortrag: „Über den chemischen Aufbau des Syphiliserregers und über die Wirkungsweise des Salvarsans“, der demnächst in dieser Zeitschrift in extenso erscheint.

Sitzung am 11. Januar 1926, abends 8 Uhr, im Pharmakologischen Institut der Universität, Dorotheenstr. 28 II. Zunächst wies Prof. Dr. Großmann, Berlin, auf die Vorzüge der neuen Veröffentlichungen der „Datsch“ betr. technisches Englisch hin. Die Lieferungen können dazu dienen, technische Kenntnisse in deutscher und englischer Sprache weiteren Kreisen zu übermitteln. Bezugsquelle für die Unterrichtsblätter ist der Deutsche Ausschuss für naturwissenschaftlichen Unterricht „Datsch“, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 40. Dann hielt Dr. P. Alexander, Berlin, einen Vortrag: „Einiges über Chemie und Technik des Kautschuks“ (mit Vorführungen und Lichtbildern). Vortr. weist auf die gewaltige Steigerung der Erzeugung hin, die ausschließlich durch die Entwicklung des Plantagenbaues möglich geworden ist, und bespricht die Gewinnungsmethoden, die für Wild- und Plantagenkautschuk die gleichen sind. Dann schildert er die Herstellungsweisen der Kautschukwaren, und erläutert besonders eingehend den Werdegang von sogenannten Tauchwaren, die aus Kautschuklösungen hergestellt werden, und für die Erzeugung sehr dünnwandiger Kautschukwaren eine ständig sich steigernde Bedeutung gewinnen. An Hand von Lichtbildern und Anschauungsmaterial bespricht Vortr. weiter die Herstellung von Weich- und Hartgummiwaren, die sich, abgesehen vom Schwefelgehalt, nur durch die Vulkanisationsdauer unterscheiden. Zum Schluß weist er darauf hin, daß für die kommenden Jahrzehnte höchstwahrscheinlich eine außerordentliche Steigerung des Kautschukverbrauchs anzunehmen ist. — Nachsitzung im „Heidelberger“.

15. Januar 1926: Besichtigung der Rungewerke A.-G. in Spandau.

Sitzung am 8. Februar 1926, abends 8 Uhr, im Physikalischen Institut der Universität Berlin. 1. Geschäftliches: Vorschläge für

die anlässlich der Hauptversammlung stattfindenden Vorstandswahlen. 2. Vortrag Prof. Dr. W. J. Müller, Leverkusen: „Herstellung, Eigenschaften und Verwendung aktiver Kohlen“. Vortr. weist darauf hin, daß die Industrie der aktiven Kohlen, obwohl sie noch verhältnismäßig jung ist, bereits 93 Patentanmeldungen allein in Deutschland umfaßt, und behandelt dann die Herstellungsverfahren der hochaktiven Kohlen, deren Eigenschaften und Anwendungen. Bei den hochaktiven Kohlen gehen die Adsorptionsercheinungen mit außerordentlich großer Geschwindigkeit vor sich. Durch eine Reihe praktischer Vorführungen wird die Entfärbung von Methylblaulösungen gezeigt. Die Entfärbung geschieht technisch entweder nach dem Einrührverfahren, oder nach dem Schichtenfiltrationsverfahren. Das erstere ist zu empfehlen, wenn nur ab und zu einzelne Partien entfärbt werden sollen, das letztere dann, wenn es sich um kontinuierliche Arbeitsvorgänge, also etwa in der Zuckerindustrie, handelt. Die Schichtenfiltration beansprucht etwa nur den vierten Teil, der für das Einrührverfahren notwendigen Kohlenmengen. Gegenüber der Knochenkohle liegt der Vorteil des Carboraffins in erster Linie in geringer Menge, die im gleichen Effekt zur Anwendung kommen muß. Dann führt Vortr. in Lichtbildern das Bayerverfahren vor, das die Entfernung von Dämpfen flüssiger Stoffe aus Luft oder anderen Gasen bezweckt; es kann überall zur Wiedergewinnung von kostbaren Lösungsmitteln angewandt werden, z. B. in der Gummiindustrie, in Pulverfabriken, ferner bei der Gewinnung von Benzol aus Leuchtgas oder bei der Gewinnung von Gasolin aus Erdgas. Wegen der großen Oberflächenentwicklung der aktiven Kohle können sie bei der außerordentlichen Verdichtung der Gase auch als Katalysator wirken. So bei der Entschwefelung von Gas; hierbei wird die geschwefelte Kohle nach einem Verfahren B. A. S. F. mit Schwefelammon extrahiert, aus dem Ammoniumpolysulfid der Schwefel durch Destillation abgeschieden und die Schwefelammonlösung neuer Verwendung zugeführt. Nach diesem Verfahren werden bereits täglich in Deutschland 5 000 000 cbm Gas von Schwefel gereinigt. Eine ganze Reihe anderer katalytischer Anwendungen sind zurzeit noch in der Ausarbeitung begriffen. — Nachsitzung im „Heidelberger“.

10. Februar 1926: Wohltätigkeitsveranstaltung im Gesellschaftshaus der Freunde, zu Gunsten der Hilfskasse.

12. März 1926: Besichtigung der Montage- und Schleifereiabteilung der Deutschen Ton- und Steinzeugwerke A.-G. in Charlottenburg.

Mitgliedsbeitrag für das 2. Vierteljahr 1926.

Diejenigen Mitglieder, die ihren Beitrag vierteljährlich entrichten, seien darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt der Beitrag für das 2. Vierteljahr fällig geworden ist. Zahlung erfolgt auf Postscheckkonto 12 650 Leipzig. Beiträge, die bis Ende dieses Monats nicht eingegangen sind, werden mit den üblichen Aufschlägen durch Nachnahme erhoben.

Heute verschied in Düsseldorf nach schwerem Leiden unser Chemiker

Herr
Dr. Paul Pohl

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Mann von hohen Geistes- und Charakter-Eigenschaften und einer unermüdlichen Arbeitsfreudigkeit; wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Leverkusen bei Köln a. Rh., den 31. März 1926.

Das Direktorium
der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Werk Leverkusen.